

Dieser „Roman aus dem alten Prag“ bietet zweifellos gehobene Unterhaltungsliteratur, zum lockeren Ganzen verwobene Geschichten aus dem Prag des verschrobenen Kaisers Rudolf II. und des „hohen Rabbi Löw“ (Jehuda Löw, 1520—1609, bei Schoeps als Vorläufer des Zionismus vertreten, S. 169 ff.); eingängige Mixtur aus ein wenig Historie, ein wenig Anekdote und ziemlich viel von dem, was sich der kleine Moritz unter „Kabbala“ vorstellt. Eben darum wird, wer breiteren Kreisen gern wirkliche Kenntnis jüdischen Menschentums vermittelt sähe, einer Veröffentlichung nicht recht froh, deren Spekulation auf okkultistische Neugier und unverbindliche Rührseligkeit das wirkliche Leben des Prager Ghettos (wie übrigens auch des in Grillparzers „Bruderzwist . . .“ so unvergleichlich eindrucksvoller gestalteten Kaisers) eher zu verdunkeln als zu erhellen taugt.

K. Th.

Israel-Informations-Dienst: Herausgegeben von der Informationsabteilung der Israel-Mission, Köln. (Kann das. Habsburgerring 2—12, gratis bezogen werden). Die letzte der laufend erscheinenden Nummern vom 6. 9. 54 (Jg. 2, Nr. 33) enthält u. a. die Ausführungen des israelitischen Ministerpräsidenten und Außenministers Moshe Sharett vor der Knesset über die durch die am 27. 7. 54 in Kairo erfolgte Unterzeichnung des Abkommens zwischen Großbritannien und Ägypten über die Räumung der Suez-Kanal-Zone entstandene Lage im Nahen Osten. Neben anderen wertvollen Informationen enthält der Anhang dieser Nummer ein übersichtliches Stichwortverzeichnis des ersten Jahrganges des Israel-Informations-Dienstes.

G. L.

Bibliographische Notizen

Démann, Paul: Korrespondenz über „Israel und die Einheit der Kirche“ in Cahiers Sioniens. Herbst 1953 (VII, 2/3, Seite 179 ff.), zwei Briefe jüdischer Persönlichkeiten (André Neher und Léon Askenazi) zu Démanns epochenmachendem Aufsatz „Israel und die Einheit der Kirche“, (vgl. Nr. 21/24, S. 31 f.) nebst Stellungnahme dazu aus der Feder des Verfassers; ein Zeichen dafür, daß seine Worte nicht ohne Echo blieben und auch auf jüdischer Seite Gesprächsbereitschaft besteht. Im selben Doppelheft unseres französischen Schwesterorgans findet sich auch eine gutdokumentierte Übersicht über die Stellung der Sowjetunion zum Judentum und zum Zionismus.

Haardt, Robert: Vladimir Solovjev's Stellung zum Judentum; in Judaica, März 1954 (10,1) Seite 1 bis 30: „Gründliche Darstellung des Weges, der den großen russischen Religionsphilosophen zu stets wachsender Aufmerksamkeit auf die Beziehungen zwischen Christenheit und Judentum geführt hat. (Ähnliches knapper im Anhang des Buches von L. Müller: „Solovjev und der Protestantismus“, Freiburg 1951), im selben Heft noch eine kurze Biographie des seligen Jacob Libermann (geb. 1802, getauft 1826, gest. 1852) aus der Feder von John E. Meran, C. S. Sp., und des trotz vielen Skurrilitäten bemerkenswerten jüdischen AT-Interpreten Oskar Goldberg aus der Feder von Schalom Ben-Chorin.

Hammerstein, Franz, von: Martin Bubers messianische Hoffnung im Verhältnis zu seiner Philosophie; in: Judaica, Juni 1954 (10, 2), S. 65 bis 104: eine äußerst gründliche Analyse der spezifisch jüdischen Glaubensvoraussetzungen, auch im philosophischen, somit zunächst für Nichtgläubige bestimmten Denken Martin Bubers; ein schwer überhörbarer Appell auch an katholische Theologen und Philosophen, statt hinter der Heidegger- und Jaspers-Mode herzulaufen, sich gründlicherer Auseinandersetzung mit dem soviel ursprünglicheren und uns weit näherstehenden Denken Bubers (und vollends Ebners!) zu widmen.

Kogen, Eugen: Beinahe mit dem Rücken an der Wand; in: Frankfurter Hefte, September 1954 (9,9) S. 641 ff.: greift in seinem Leitartikel, der sich mit der politischen Restauration befaßt, u. a. auch den „Fall Küster“ (s. o. S. 15) auf und sagt von den für die Entlassung Küsters Verantwortlichen: „... Als tragisch kann man es vielleicht bezeichnen, daß Männer, die tatsächlich die Freiheit lieben und etwas für sie getan haben, jetzt wacker mitwirken, ihr den Lebensnerv vollends abzutöten...“

Lania, Leo: Das Wunder des David Ben Gurion; in: Frankfurter Hefte, Juni 1954 (9, 6), S. 447 ff.: eine vielleicht etwas überinterpretierende Porträt-Skizze anlässlich der freiwilligen Demission des israelischen Ministerpräsidenten; im selben Heft eine sehr viel gewichtigere Betrachtung von **Elias Hurwicz:** „Sind wir noch Juden? Zur geistigen Transformation in Israel“, d. h. zur immer tieferen Erschütterung jener Orthodoxie, die ein Volk ohne Staat über Jahrtausende hinweg bewahrt hat, mit den Gegebenheiten der alt-neuen Heimat aber immer unvereinbarer erscheint.

Lanne, D. E.: Le Schisme en Israel; in Irénikon, Herbst 1953 (XXVI, 3), S. 227 ff.; eine bemerkenswerte Unterstützung der Démannschen Konzeption des Verhältnisses zwischen Kirche und Synagoge als Schisma innerhalb des Gottesvolkes durch einen Mitarbeiter der speziell mit Unionsaufgaben betrauten Benediktiner-Abtei Amay in Chevetogne.

Meinertz, Max: Probleme der Judenmission in Israel; in: Zeitschrift für Missionswirtschaft und Religionswissenschaft 1954, 38, 2, Seite 137. Msgr. Professor Meinertz holt hier die von uns in Nummer 21/24, Seite 59, noch vermißte Auseinandersetzung mit dem Aufsatz von Père Démann nach; wenn dabei allerdings mit dem kirchenrechtlichen Schisma-Begriff des CJC zur „Widerlegung“ des von Démann (und uns) verwendeten biblischen operiert wird, so fällt es dem Leser schwer, auch hierin noch die Weiterführung einer auf dem Boden der neu-testamentlichen Exegese begonnenen Argumentation anerkennen zu sollen.

Neumayer, Karl: Shawe Zion; in „Die Sammlung“, Juni 1954 (9,6), Seite 327 ff.: Beschreibung eines Moshav Shitufi, der die gemeinschaftliche Produktion des Kibbuz mit der Gewährung einer privaten Konsumtionssphäre für den Siedler verbindet und so vielleicht den normalen Siedlungstyp der Zukunft in Israel darstellen wird.

Schoeps, Hans-Joachim: „Ich bin im Jahre 1909 geboren...“; in „Neue Deutsche Hefte“, April 1954 (1, 1) Seite 46 ff.: Eine kurze Selbstbiographie des bekannten Religionshistorikers, welche zeigt, wieso ihm außer dem jüdischen auch das preußische Bildungselement seiner Herkunft und die deutsche Jugendbewegung bahnbestimmend wurden.

Sharett, Moshe: Israels Stellung im Mittelosten. Erklärung des Ministerpräsidenten Sharett in der außenpolitischen Debatte der Knesset. In: Israel-Informations-Dienst, 1. Juni 1954 (2/30), S. 1 ff. bietet einen aufschlußreichen Überblick über die dringenden Probleme, welche sich besonders in den letzten Monaten angehäuft haben. Bei dieser Gelegenheit weisen wir erneut auf das wertvolle Quellen-Material hin, das der durch die Informations-Abteilung der Israel-Mission, Köln. Habsburgerring 2—12 unentgeltlich zu beziehende „Israel-Informations-Dienst“ bietet.

Thieme, Karl: Abendländisches Geschichtsbild und europäische Wirklichkeit; in „Historischer Materialismus und europäische Geschichtsdenken“: Vorträge, gehalten auf der Tagung des Landesverbandes Nordrhein-Westfälischer Geschichtslehrer in Wanne-Eickel (Düsseldorf 1954), S. 66, ff.; ein Versuch, zu zeigen, wie wesentlich das nicht mehr zykli-